

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 8.

Dienstag, den 26. Januar

1847.

Wer innerhalb der nächsten acht Tage dieses Blatt noch bestellt, dem werden die seit dem Neujahr erschienenen Blätter nachgeliefert. Der Preis beträgt halbjährlich 45 Kr. Auswärtige wollen bei dem nächsten Postamt ihre Bestellungen machen, in Nagold und Umgegend aber bei Buchdrucker Zaiser, in Horb bei Hrn. Verwaltungs-Aktuar Ehnis und in Herrenberg bei Hrn. Buchbinder Andler.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Rekrutirungssache.

In Gemäßheit des §. 39 der Instruktion zur Kriegsdienst-Ordnung werden die Ortsvorsteher hiemit aufgefordert, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, daß die Losziehung der Militärpflichtigen am

Montag dem 1. März d. J.

und die Musterung am

Montag dem 15. desselben Mon.

auf dem hiesigen Rathhause stattfindet, und daß beide Verhandlungen, bei welchen sich die sämtlichen Ortsvorsteher, mit Ausnahme der von Altenstaig Dorf, Beuren und Gaugenwald, wo keine Militärpflichtigen vorhanden sind, einzufinden haben, je Morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen werden.

Zugleich ist bekannt zu machen, daß der Bezirks-Rekrutirungs-Rath am Tage der Losziehung seine erste Sitzung halten werde und daß daher etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, so weit dieses noch nicht bereits geschehen, an diesem Tage geltend zu machen und mit den erforderlichen Beweis-Urkunden zu belegen seyen.

Auch haben die Ortsvorsteher die im Landes-Intelligenzblatt Nr. 18 erschienene Vorladung der Militärpflichtigen durch den Ober-Rekrutirungsrath vom 19. I. M. zu veröffentlichen und Eröffnungs-Urkunden von denjenigen Militärpflichtigen, welche sich in ihrer Heimath aufhalten, am nächsten Vortage an das Oberamt einzusenden, von den

übrigen aber den Aufenthaltsort möglichst bestimmt anzuzeigen, damit diese von hier aus vorgeladen werden können.

Die Militärpflichtigen sind anzuweisen, mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche vor der Musterungskommission zu erscheinen.

Den 25. Januar 1847.

K. Oberamt. Daser.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Rekrutirungssache.

In den diesjährigen Orts-Rekrutirungslisten finden sich mehrere Berücksichtigungs-Ansprüche auf Zurückstellung, theils wegen Berufs, theils wegen Familien-Verhältnissen (Kriegsdienstordnung Art. 29) eingetragen, es sind aber in den wenigsten Fällen diese Ansprüche gehörig belegt.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden daher unter Hinweisung auf die §§. 108, 111 und 123 der Instruktion zur Kriegsdienstordnung angewiesen, die Beteiligten aufzufordern, daß sie binnen 14 Tagen die Beweise für ihre Berücksichtigungs-Ansprüche der unterzeichneten Stelle entweder persönlich übergeben oder sie durch ihre Ortsbehörden hieher vorlegen lassen.

Berücksichtigungs-Ansprüche auf Zurückstellung oder auf gänzliche Befreiung vom Militärdienst (Art. 5) müssen übrigens längstens bis 4. März d. J. angemeldet werden (Art. 45, Instruktion §. 103), indem spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben. Jedensfalls werden denjenigen, die Berücksichtigungs-Ansprüche, welche nicht schon von den

Ortsbehörden aufgenommen sind, geltend zu machen haben, wohl daran thun, solche jezt schon bei Oberamt vorzubringen, damit sie vollständig vorbereitet der Entscheidung des Bezirks-Rekrutirungsraths unterstellt werden können.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 25. Januar 1847.

K. Oberamt. Daser.

Oberamt Böblingen.

Straßen-Eröffnung.

Von morgen an ist die neu gebaute Staatsstraße zwischen Böblingen und Baiingen dem Verkehr geöffnet.

Den 22. Januar 1847.

K. Oberamt. Stötter.

Oberamt Calw.

C a l w.

Prüfung im Baufach.

Die Prüfung der Bewerber um das Meisterrecht erster und zweiter Stufe bei dem Maurer- und Zimmerhandwerk aus den Oberamtsbezirken Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg wird

am 22. Februar d. J.

ihren Anfang nehmen. Es ergeht daher an alle diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, die Aufforderung, sich spätestens 8 Tage zuvor bei der unterzeichneten Stelle zu melden, wobei jeder über die Volljährigkeit oder die erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit, über den Besitz des Bürger- oder Beisitzrechts der Gemeinde des Niederlassungsortes, die Art und Weise seiner

Vorbereitung für das betreffende Gewerbe, so wie über die Zulassung zur Meisterrechts-Bewerbung von Seiten des betreffenden Oberamts, sich auszuweisen hat.

Den 20. Januar 1847.

Königl. Oberamt.
Smelin.

Oberamtsgericht Horb.

Börstingen,
Gerichtsbezirks Horb.

Verfollener.

Leodegarius Herz, von Börstingen, welcher schon lange verschollen ist und, wenn er noch lebt, das siebenzigste Lebensjahr bereits zurückgelegt hat, so wie dessen etwaige Leibes-Erben werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an das vorhandene Vermögen desselben binnen 90 Tagen

bei dem Waisengericht in Börstingen um so gewisser geltend zu machen, als jener nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist für tobt würde angenommen und sein Vermögen unter die vorhandenen Präsumtiv-Erben würde vertheilt werden.

Horb, den 16. Januar 1847.

Königl. Oberamtsgericht.
Ehle.

Kamerariat Horb.

Weitingen.

Frucht-Verkauf.

Am 4. Februar d. J.,
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem Rathhause daselbst gegen baare Bezahlung ungefähr

15 Scheffel Roggen,
14 Scheffel Dinkel

verkauft werden.

Die Früchte müssen nach dem Verkaufe sogleich abgeführt werden.

Den 18. Januar 1847.

Kamerariat des Landkapitels
Horb.

Haiterbach.

Sägmühle-Verpachtung.

Die Sägmühle-Besitzer hier sind entschlossen, ihre im Jahr 1844 neu erbaute — am Stauch- und Haiter-Bächlen stehende — an der von hier nach Nagold führenden Bizinat-Strasse gelegene, eine halbe Viertelstunde von hier entfernte, ganz gut eingerichtete Sägmühle, welche gehörige Wasserkraft hat, am

Dienstag dem 2. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Gasthause zum Hirsch dahier

zu verpachten, und laden hiezu die allenfallsigen Pacht Liebhaber höflich ein.

Den 22. Januar 1847.

Für die Theilhaber:
Stadtschultheiß Maier.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.

Floßholz-Verkauf.

Montag den 1. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird die hiesige Gemeinde aus ihrem Wald Wolfsberg

150 Stämme Floßholz verkaufen. Der Verkauf findet auf dem Rathhause hier statt.

Liebhaber werden zu diesem Verkauf höflich eingeladen.

Den 22. Januar 1847.

Schultheiß Schauble.

Ebhausen,
Oberamts Nagold.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern, er bietet deshalb sein in dem obern Dorf

gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer mit Schreinerwerkstätte, welche auch zu einer Wohnstube geeignet wäre, und Schreinerhandwerkzeug

am Lichtmess-Feiertag

dem 2. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

aus freier Hand im Gasthof zur Sonne zum Verkauf aus.

Etwaige Kaufs Liebhaber werden zu diesem Verkauf eingeladen.

Den 25. Januar 1847.

Andreas Siegel,
Schreinermeister.

Nagold.

Schlitten-Gesuch.

Den Käufer eines schönen einspännigen Drosschen-Schlittens nennt die Redaktion.

Walddorf.

Es ist hier immer noch nicht ganz sauber mit den Wölfen; so hat sich erst kürzlich ein großer, zweifüßiger, mit großen Pfoten, in das Haus einer jungen Wittfrau eingeschlichen, um dort seinen Hunger zu stillen; aber durch sein Geräusch wurde man auf ihn aufmerksam und es konnte im Hufe gerufen werden, so daß das Thier leer abziehen mußte.

Vor solchen Raubthieren möchte sich besonders das weibliche Geschlecht bewahren.

Spielberg,

Oberamts Nagold.

Güterzieler-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern, hat deswegen sein Anwesen verkauft, und bietet nun seine Güterzieler im Betrage von 2400 fl. zum Tausch gegen baar Geld an. Die Zieler verfallen an Martini 1847, 1848, 1849 und 1850; werden zu 5 Prozent verzinst und sind nebst Pfandrechts-Vorbehalt mit guten Bürgen gesichert. Liebhaber wollen sich an ihn wenden. Den 24. Januar 1847.

Friedrich Lamparth,
Schuhmacher.

Altenstaig.

Tuchmacher-Handwerkzeug zu verkaufen.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, einen vollständigen Handwerkszeug für einen Tuchmacher aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkauf wird

am Lichtmess-Feiertag,
dem 2. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in ihrer Wohnung statt finden. Liebhaber sind höflich dazu eingeladen.

Den 23. Januar 1847.

Jakobine Kirn,
wohnhaft in der obern Stadt.

Edelweiler,

Oberamts Freudenstadt.

Haus- sammt Schmiede- und Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, nach Amerika auszuwandern u. deswegen sein Anwesen zu verkaufen, und zwar:

- 1) Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Schmidwerkstätte, die einzige im hiesigen Ort;
- 2) ungefähr 3 1/2 Morgen Ackerfeld;
- 3) ungefähr 3 1/2 Morgen Wiesen;
- 4) einen vollständigen Schmid-Handwerkszeug.

Die Liebhaber können das Ganze oder Einzelnes täglich besichtigen und kaufen.

Es wird namentlich ein Schmid auf dieses Anwesen aufmerksam gemacht, der sein gutes Auskommen finden und billig einkaufen würde.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflich ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen. Den 23. Januar 1847.

Konrad Haug, Schmid.

empfehle
zur Ausfüh



Es wün
badischen
tel zu bet
sagt von

Wiel
um ganz b

Eine od
könnten bi
tem Wohn

gut
mer

Der U
Königl. R

dem Bemer
er sowohl



August Wissmann,

Schneidermeister in Stuttgart,

Hirschstraße Nro. 34,

empfehle seine geschmackvolle, elegante **Masken-Garderobe für Herren und Damen, Domino's etc.**, ferner ein wohl assortirtes Lager seiner **Gesichts-Masken und Thierköpfe**, so wie 8 Stück Pferde mit vollständigem Zugehör zur Ausführung einer Quadrille.



N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, ein geehrtes Publikum in Kenntniß zu setzen, daß ich mein Geschäft als Uhrmacher in meinem elterlichen Hause (Schönfarber Heller) betreibe, und empfehle mich zu gefälligen Aufträgen, deren pünktliche Ausführung ich mir stets angelegen seyn lassen werde.

G. Sellen,
Uhrmacher.

N a g o l d.

Theilhaber-Gesuch.

Es wünscht Jemand, sich bei einem badischen 35 fl. Loose mit einem Drittel zu betheiligen. Wer, wird gesagt von

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

Zu verkaufen.

Wielands sämtliche Werke, 54 Bände, in Halbfranzband gebunden, mit Ueberdecke, noch ganz neu, sind einzusehen und um ganz billigen Preis zu kaufen bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

N a g o l d.

Zu vermieten.

Eine oder zwei ordentliche Personen könnten bis Lichtmess bei Unterzeichnetem Wohnung erhalten.

Luchscheerer Geyer.

Sindlingen,

Oberamts Herrenberg.

Fässer-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einige gute Weinfässer, von 5 bis 6 Eimer haltend, zu kaufen.

Franz Karl Walter.

Roßdorf,

Oberamts Nagold.

Pferde-Gesuch.

Der Unterzeichnete erhielt von der Königl. Regierung des Schwarzwald-Kreises die Erlaubniß,

Pferde zu seinem Geschäfte zu schlachten. Er macht nun das Publikum mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam, daß er sowohl alte als junge, fette und



magere Pferde aufkaufe und bitter um gefällige Anträge.

Den 25. Januar 1847.

Leinwieder Harr.

Bondorf,

Oberamts Herrenberg.

Bretter-Gesuch.

Ungefähr 80 Stücke dürre tannene Bretter, 16' lang, 1' breit und 1" dick, werden zu kaufen gesucht. Besizer hiervon wollen sich wenden an

Kaspar Hummel.

Spielberg,

Oberamts Nagold.

Haus mit Schmidwerkstätte und Handwerkszeug zu verkaufen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein ganzes Anwesen unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem im Jahr 1824 neu erbauten Wohnhause mit einer erst im vorigen Jahr eingerichteten Schmidwerkstätte, dabei befindet sich eine Scheuer, worunter ein guter Keller ist, so wie ein Wurzgarten; endlich ein halber Morgen Acker in guter Lage.

Zum Verkaufstage hat er Montag den 8. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen dahier bestimmt.

Sollte sich ein Schmid, welcher der einzige im Ort wäre, zu diesem Anwesen als Liebhaber zeigen, so könnte ihm auch der Handwerkszeug zu billigem Aufschlage abgelassen werden, je-

doch wird letzterer auch einzeln verkauft.

Die Liebhaber werden nun höflich zur Besichtigung eingeladen, die Herren Ortsvorsteher aber gebeten, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 24. Januar 1847.

Joh. Gg. Brösamle,
Schmid.

Trauer-Nachrichten.

B e r n e c k.

Unsere engeren Verwandten und Freunden geben wir auf diesem Wege die traurige Kunde, daß unsere geliebte Mutter, Eva Sauer, geb. Gaus, den 23. d. M. in Folge einer sie vor acht Tagen ergriffenen Lungen- und Leber-Entzündung in ihrem 53ten Jahre verschieden ist. — Wem die Verstorbene in näheren Beziehungen bekannt war, wird unsern gerechten Schmerz erweisen und mitfühlen. Ihr reiner, aufrichtiger, frommer Sinn und Wandel in Wort und That gibt uns jedoch die trostreiche Zuversicht, daß sie aufgenommen ist in das Reich der Seligen, wo sie ausrubt von ihrer Arbeit und wohin ihre Werke ihr nachfolgen. Mit diesem Troste, der unsern herben Schmerz lindert, bitten wir um stille Theilnahme.

Im Namen des hinterbliebenen Vaters, alt Schultheiß Sauer, und der beiden Schwestern, der Sohn: Christian.

Nagold, den 23. Januar. Der überraschend schnelle Tod unsers guten Vaters, des hiesigen Sailermeisters Johann Friedrich Kauser, hat uns Alle mit dem tiefsten Schmerz erfüllt. Zwar schon seit 15 Jahren leidend, hat sich derselbe am letzten Mittwoch Abends anscheinend wohl zur Ruhe begeben, um nur Jenseits wieder zu erwachen: ein Stikkauf machte seinem irdischen Daseyn Morgens 4 Uhr ein sanftes Ende. Sein nur 55 Jahre gedauertes, thätiges und redliches Wirken war nur dem Wohle seiner ganzen Familie gewidmet, der er ein treuer Vater, Berather und Helfer in jeder Noth war. Jammernd stehen wir nun am offenen Grabe des Seligen und blicken auf zum himmlischen Vater, um Kraft stehend, daß er uns dieses auferlegte Kreuz tragen helfe. Sein Wille geschehe, denn er hat verheißen, er wolle Wittwen und Waisen nicht verlassen.

Zugleich sagen wir allen denjenigen, welche dem Verbliebenen die letzte Ehre zu seiner Ruhestätte gaben, unsern herzlichsten Dank, und bitten höflich, auch unser fern in Liebe zu gedenken.

Im Namen der Hinterbliebenen
die Wittve:
Anna Maria Kauser.

Nagold, den 23. Januar. Wir schlafen ist. Es war uns nicht ver-
ertheilen unsern Freunden und Bekann- gönnt, in seiner letzten Stunde ihm
ten die höchst traurige Nach- nahe zu seyn, in fremder Erde ruht
richt, das unser guter Sohn sein Körper, doch uns tröstet die Hoff-
und Bruder, Jakob Heinrich, nung, ihn dereinst wieder zu finden,
Buchbinder, erst 17 Jahre alt, in der wo keine Trennung mehr statt findet.
Schweiz, wo er seit 4 Monaten in Ar- Wundar! Bischoffs Wittve,
beit stand, am Nervenfieber sanft ent- mit ihren drei Söhnen.

Nagold. Am Samstag dem 30. Januar das sechste **Casino** auf der Post dahier.

Ueber die Benützung des Bierbrauereiteigs beim Brodbacken.

Der resignirte Hr. Stadtrath Essig in Leonberg hat der K. Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins in Stuttgart Proben von Hausbrod eingesendet, bei welchem er einen Theil des Mehls durch Bierbrauereiteig ersetzt hat, und wodurch es ihm gelungen ist, ein wirklich schmackhaftes und nahrhaftes Brod um einen bedeutend billigeren Preis, als das gemeine Hausbrod derzeit kostet, zu liefern. Dieser Bierbrauereiteig (Treberteig), welcher sich bekanntlich beim Einmaischen sammt den Trebern ausscheidet und größtentheils oben im Maischbottich auf den Trebern liegt, während ein kleinerer Theil davon sich auch unter dem Seibboden niederschlägt, besteht meistens aus Kleber, vermischt mit etwas Bierwürze und noch unverändertem Stärkmehl, ist also seiner Zusammen- setzung, so wie seinem Ursprung aus Gerste nach ganz geeignet, ebenso gut als Nahrungsstoff für Menschen verwendet zu werden, wie er längst allgemein als vorzügliches Viehfutter, besonders aber zur Mastung der Ochsen gebraucht und geschätzt wird. Nach Angabe von Hrn. Essig kann man ein Drittel, die Hälfte oder selbst zwei Drittel des sonst erforderlichen Mehls beim Brodbacken dadurch ersetzen. Im ersten Fall, was ein sehr schmack-haftes, gutes Brod gab, stellte sich bei ihm die Rechnung auf folgende Weise: 18 Pfd. Hausbrodmehl zu 5¼ kr., 1 fl. 34½ kr., 21 Pfd. Teig zu 2/3 kr., 14 kr., Bäcker- lohn zu 1/2 kr. per Laib 8 kr., zusammen 1 fl. 56½ kr. Hievon erhielt er 16 Laibe zu 2 Pfund 8 Loth, zusam- men also 36 Pfund, und das Pfund Brod käme somit auf 3¼ kr. oder der sechspfündige Laib auf 19½ kr. Ueber das dabei zu beobachtende Verfahren bemerkt Hr.

Essig: Die Masse wird etwas gesalzen und stärker gehe- felt, als das andere Brod, und ist der Teig so viel möglich reif zu machen; auch ist derselbe flüssiger, als der gewöhnliche Teig, und fleißiger zu bearbeiten. Wir neh- men keinen Anstand zur jetzigen Zeit der großen Theuerung, diese Benützung des Bierbrauereiteigs als etwas sehr Be- achtenswerthes zu bezeichnen, denn da nach den neuesten Erhebungen in Württemberg jährlich ungefähr 1½ Mil- lionen Simri Malz in den Brauereien verbraucht werden, jedes Simri aber beiläufig 2 Pfund Teig liefert, und nach den Leonberger Erfahrungen aus 7 Pfund Teig man 4 Pfund Brod erhält, so könnten durch Benützung sammtlichen Brauereiteigs zum Brodbacken jährlich in Württemberg über 1,700,000 Pfund Brod mehr gewon- nen werden. Da hiebei 9 Pfund Mehl durch 21 Pfund Teig ersetzt werden, so verwerthen sich, wenn das Brod- mehl 5¼ kr. per Pfund kostet, 3 Pfund Teig zu 6¼ kr., während gegenwärtig 3 Pfund Teig bei ihrer Verwen- dung als Viehfutter, wenigstens in der Gegend von Leon- berg, nur mit 2 kr. bezahlt werden. Zwar kommen diese Brauereiabfälle in der Umgegend von Stuttgart etwas höher zu stehen, indem man hier das Simri Tre- ber sammt Teig bis zu 11 kr., Treber ohne Teig bis zu 8 kr. bezahlt, wonach die 2 Pfund Teig, die das Simri Malz gibt, bis auf 3 kr., somit 3 Pfund Teig auf 4½ kr. zu stehen kämen, aber selbst unter solchen Umständen wäre die Benützung dieser Abfälle zu Brod immer noch um die Hälfte vortheilhafter, als ihre Ver- wendung zu Viehfutter.

In Robrdorf, Oberamts Nagold, wurde bereits nach obiger Methode ein Versuch gemacht, siehe den Chro- nik-Artikel aus Robrdorf im heutigen Gesellschafter.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Vistualien- und Holz-Preise.

Nagold, den 23. Januar 1847.

Frucht-Gattungen.	Mittelpreis.		Verkauft wurden:		Gröds.		Brod-Preise.		Fleisch-Preise.		Holz-Preise.	
	fl.	kr.	Schfl.	Gr.	fl.	kr.	1 Pfd. Kernenbrod	1 Pfd. Lichter, gezogene 20 fr.	1 Pfd. Schweinefleisch	1 Pfd. Seite	Brod-Preise.	
Dinkel, alter	1 Sch.	—	—	—	—	—	4 Pfd. Kernbrod	20 fr.	1 Pfd. Seite	15 fr.	Holz-Preise.	
Dinkel, neuer	—	10	24	115	—	1197	4 „ Schwarzbrod	18 „	Bödsseiten, 1' breit:			
Kernen	—	22	12	3	—	66	1 Weck a 4 Lb. — Dtl. 1 „	1 „	raube	40—43 „	halblaudere	48 „
Haber	—	7	58	11	—	87	1 Pfd. Ochsenfleisch	8 „	blinde	1 fl. 6 „	Bretter, 1' br.	26—36 „
Gersten	—	15	44	29	6	470	1 „ Rindfleisch	7 „	9—10' br.	19 „	Rahmenschenel	14—15 „
Mühlfrucht	—	—	—	—	—	—	1 „ Hammelfleisch	6 „	Latten	5—6 „	Kl. Buchenholz:	—
Waijen	1 Sr.	3	7	—	3	9	1 „ Kalbfleisch	7 „	vr. Achse	14 fl. 24 „	vr. Achse	14 fl. 24 „
Bohnen	—	2	54	—	4	11	1 „ Schweinefleisch, abgezogen	10 „	vr. Achse	8 fl. 36 „	vr. Achse	8 fl. 36 „
Koggen	—	2	28	2	4	49	1 „ Schweinefleisch, unabgezogen	11 „	Kl. Tannenholz:	—	gehöht	8 fl. 36 „
Wicken	—	—	—	—	—	—	Fett-Preise.	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	1 „ Schweine-Schmalz	28 „	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	1 „ Rindschmalz	26 „	—	—	—	—
Linzen-Gersten	—	—	—	—	—	—	1 „ Butter	19 „	—	—	—	—
Koggen-Waijen	—	—	—	—	—	—	1 „ Lichter, gegossene	22 „	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Kaiser.

